Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag.

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock. Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " 1 00
Nach Deutschland, portofrei..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 11. Juli 1907.

Demokratische Nominationen.

Staat.

Für Schatzmeister—John G Harmon.

County.

Für Controlleur—Joseph A Ball.
Für Coroner—Dr. J. J. Saltry
Für Vermesser— M. P. Mitchell.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Nach einer langen Krankheit ist in Los Angeles, Cal., Francis Murphy, der bekannte Temperenzapostel, gestorben. Er war vor einundsiebzig Jahren in Oxford, Irland, geboren und hatte, wie er oft mit großem Stolz erzählte, in sechsunddreißig Jahren 25,000 Temperenzreden gehalten. Im Interesse der Temperenz- und Prohibitionssache hat er jedes Land der civilisirten Welt besucht und hat angeblich eine Million Personen veranlaßt, das Prohibitionsgelübde abzulegen.

Henry Price von Mt. Vernon, N. Y., ein früherer Bariton-Sänger und Musiklehrer, behauptet allen Ernstes, daß es ihm gelungen sei, einen Prozeß zum Photographiren der Seele zu entdecken. Er glaubt, daß die Seele Form und Gestalt hat, und will sie beim nächsten Todesfall in dem Augenblick abkonterfeien, wenn sie von der sterblichen Hülle frei wird und dem irdischen Jammerthal entschwebt.

Die Flottenbehörde, deren Präsident Admiral Dewey ist, hat beschlossen, zu empfehlen, daß das ganze Schlachtschiffgeschwader des atlantischen Oceans nach dem pacifischen Ocean geschickt werde. Die Mitglieder der Flottenbehörde gingen von der Voraussetzung aus, daß die beste Garantie für den Frieden mit Japan eine starke Flotte in dem pacifischen Ocean sei.

Nach einer von den Vertretern der Union Pacific Eisenbahn Co. bekannt gegebenen Verfügung sollen in Zukunft auf den ausdrücklichen Wunsch Harrimans die Bahnbeamten im Falle eines Unglücks sowohl den Vertretern der Presse wie auch Beamten sofort alle Einzelheiten mittheilen; auch sollen prominente und allgemein geachtete Personen eingeladen werden, den von der Eisenbahngesellschaft betreffs vorkommender Unglücksfälle angestellten Untersuchungen beizuwohnen.

Das vor einiger Zeit verbreitete Gerücht, daß die Mormonenkirche sich in Zukunft nicht mehr in weltliche Geschäfte mischen und alle ihre Besitzungen, soweit sie mit geschäftlichen Unternehmungen in Verbindung stehen, verkaufen will, scheint sich zu bestätigen; denn sie verkaufte an Kapitalisten aus Denver und Pennsylvanien die Graß Creek-Kohlengruben bei Coalville für den Preis von $300,000 und steht mit anderen Kapitalisten, die ebenfalls werthvolles Eigenthum der Kirche kaufen wollen, in Unterhandlung.

Dem Philadelphiaer Zweige des Deutsch-Amerikanischen Centralbundes von Pennsylvania ist es gelungen, die Anstellung von zwölf Assistenten für den Turnunterricht in den öffentlichen Schulen durchzusetzen. Das Finanz-Comite des Stadtrathes hat die nothwendigen Bewilligungen gemacht und beide Zweige dieselben genehmigt. Damit steht Philadelphia in der Reihe amerikanischer Großstädte, in deren Schulen der Turnunterricht eingeführt ist.

Es wurde von dem Vorstande des Deutsch-Amerikanischen National-Bundes ein Aufruf an das Deutschthum der Vereinigten Staaten versandt, in dem zum lebhaften Besuch des deutschen Tages der Jamestowner Ausstellung aufgefordert wird. Derselbe ist auf den ersten August anberaumt und soll ein für das Deutschthum des Landes interessanter historischer Gedenktag werden.

Das Marine-Departement macht die verzweifeltsten Anstrengungen, genügende Mannschaften für die sich im Dienste befindenden Kriegsschiffe anzuwerben und Rekrutenstationen für die Armee und Flotte sind über das ganze Land vertheilt. Durch die in Kraft getretene Reorganisation und Verstärkung der Artillerie wird die Effektivstärke der Armee auf ungefähr 75,000 Mann gebracht werden und bekanntlich ist Autorität noch verhanden, sie auf 100,000 Mann zu erhöhen. Aber trotz aller Anstrengungen ist die Armee fast nie 65,000 Mann stark und von den autorisirten 37,000 Mann für die Kriegsflotte befinden sich kaum 32,000 im Dienst.

Ausland.

Für Leute mit rothen Nasen ist in dem Berliner Spezialisten Dr. Kapp ein Erlöser erstanden, der durch galvanische Ströme von bestimmter Stärke das „Nasen Erythem" meist schon nach einer oder zwei fünfminutenlangen Behandlungen entfernt. Dr. Kapp veröffentlicht in der „Berliner Klinischen Wochenschrift" einen Bericht über 37 absolute Heilungen von rothen Nasen.

In Tokio macht sich immer mehr die Ansicht geltend, daß die feindselige Stimmung gegen die Japaner in San Francisco die Folge eines auf Rassenhaß basirten Planes ist. Dortige Zeitungen, die Amerikaner als Correspondenten in San Francisco hatten, erhalten von diesen keine Neuigkeiten mehr und man glaubt fest, daß die Correspondenten veranlaßt worden sind, ihren Zeitungen keine Neuigkeiten mehr zu schicken. Fast täglich hört man dort die Behauptung, daß bald etwas geschehen müsse, wenn man einen offenen Bruch zwischen Japan und den Vereinigten Staaten vermeiden wolle. Auch spricht man davon, daß für die den Japanern in San Francisco zutheil gewordenen Beleidigungen und für die Scherereien, die ihnen verursacht worden sind, an Amerika durch Boycott seiner Waaren oder sonst wie Wiedervergeltung geübt werden sollte.

In der Dynamitfabrik in Mühlheim, Preußen, fand eine Explosion statt. Vier Arbeiter wurden auf der Stelle getödtet und viele erhielten gefährliche Verletzungen.

Die in Berlin lebende einzige Schwester des verewigten Alt-Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck, Malwine, verwittwete Frau v. Arnim, beging die Feier ihres achtzigsten Geburtstages. Sie wurde in Kniephof geboren und vermählte sich am 30. Oktober 1844 mit Oskar v. Arnim, Landrath a. D. und Fideicommißherrn auf Kröchlendorff in der Uckermark, der am 18. Dezember 1903, über achtzig Jahre alt, in Berlin starb.

Der Verband der Berliner Baugeschäfte hat die Aussperrung, die das dortige Baugewerbe monatelang lahmgelegt hat, durch Verbandsbeschluß aufgehoben und mit den Akkord-Maurern einen neuen Lohntarif abgeschlossen. Die Anzahl der Arbeitswilligen ist eine außerordentlich große, vorläufig aber dauert trotz dieser Aufhebung der Aussperrung der von der Generalcommission der Baugewerke angesagte Streik fort.

In Heidelberg starb im hohen Alter von beinahe 83 Jahren Prof. Kuno Fischer, der berühmte Geschichtsschreiber der neueren Philosophie. Er war am 23. Juli 1824 zu Sandewalde im Kreise Guhrau in Schlesien geboren, studirte seit 1844 in Leipzig und Halle Philosophie, Philologie und Theologie und habilitirte sich, nachdem er eine ästhetische Schrift im platonischen Geiste, „Diotima, die Idee des Schönen", veröffentlicht hatte, als Privatdozent der Philosophie zu Heidelberg.

In den letzten Tagen hat namentlich in den Gebirgsgegenden Deutschlands ein gradezu unbeschreibliches Wetter geherrscht. Vielerwärts sind gewaltige Schneemassen niedergegangen. Furchtbare Hagelstürme haben in manchen Gegenden die Ernte auf das Schwerste geschädigt. Infolge tagelanger Regenfälle sind nun auch viele Gegenden noch von Hochwasser-Gefahr bedroht, gegen die in aller Eile die nöthigsten Sicherheits-Vorkehrungen getroffen werden.

Die deutsche Regierung kündigt die vollständige Einziehung der Thalerstücke an. Sie verlieren vom ersten Oktober an ihren Charakter als gesetzliches Zahlungsmittel. Schon auf Grund des Münzgesetzes vom 1. Juni 1900 hatte eine beschleunigte Einziehung der Thaler stattgefunden, die nunmehr zum Abschluß gebracht werden soll.

Mit dem in Victoria, B. C., angekommenen Dampfer „Tremont" ist die Nachricht eingetroffen, daß auf Formosa zwischen Japanern und Eingeborenen heftige Kämpfe stattgefunden haben. Die blutigste Schlacht, die drei Tage dauerte, wurde bei Chinteyton geliefert. Sie endete mit einer Niederlage der Japaner, nachdem die japanischen Truppen 130 Todte verloren hatten.

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Scranton's größter Juwelenladen

bietet Ihnen ein gefälliges Assortiment zur Auswahl.

Elegantes Lager von

Uhren, Diamanten und Schmucksachen.

Unser Vorrath umfaßt alles in dem Juwelenfache — von der besseren Qualität zu mäßigen Preisen. Unser Ruf als Verkäufer von guten und zuverlässigen Wand- und Taschenuhren ist ein beneidenswerther und wird von uns in Zukunft auch aufrecht erhalten werden.

A. E. Rogers,

213 Lackawanna Avenue, Trading Stamps.

Trinkt . . .

E. Robinson's Sons Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

135—155 Nord Siebente Straße.

Rettet die Kleinen

An Kolik leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaffe Muskeln, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefacht durch den Gebrauch von

DR. F. W. LANGE'S
LACTATED TISSUE FOOD.

Sendet für erklärendes Büchlein.

Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lackawanna Dairy Companie.

Möbel für die Wohnung oder Office.

In einem Wort, dieses ist der Laden für prachtvolle Möbel zu erstaunlich niedrigen Preisen.

Die drei Stockwerke, welche dieser Möbelladen einnimmt, sind faktisch vollgedrängt mit Möbeln von den neuesten Dessins und besten Fabrikaten. Die Möbelstücke sind achtsam angefertigt, genau polirt und kritisch inspizirt worden.

WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.

Edw. Siebecker, Deutscher Grocer. 530 Lackawanna Avenue.

Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität. Hauptquartier für Fische und Käse.

Erinnert euch

beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt" eine der besten in der Stadt ist.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton.
Ebenso Brod jeder Art.

„Hotel Belmont,"
Lackawanna und Adams Avenues,
in nächster Nähe des Laurel Linie und des Lackawanna Bahnhofes.
Richard Kimmacher,
Eigenthümer.
Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Beste Küche, luftige Zimmer, prompte Bedienung. Die besten hiesigen und importirten Getränke und prima Cigarren.

Hermann Gogolin,
Besitzer des
„Hermann Cafe's,"
318—320 Spruce Straße,
(neben dem Hotel Jermyn.)
Hiesiges und importirtes Bier stets frisch an Zapf. Feinste Liköre und Cigarren.
Während des Tages warmer Lunch, ebenso Samstag Abends.

Hotel Amazon,
Emil Zenger, Verwalter,
Ecke von Smith und Butler Straßen,
Dunmore, Pa.
Am Ende der No. 6, Laurel Linie und Laurel Hill Bahnen, daher bequem und leicht erreichbar.
Spezielle Bequemlichkeiten
für Familien-Ausflüge.

DER PENNSYLVANIER

Mischter Drucker! — Sen mir en frei Volk oder sen mir's net? Atkordıng zu d'r Conſtitutıhſchen vun d'r Juneited Stehts un Pennſylvanien kann en Jeder glahbe, was er will un er kann ah lewe, wie es ihn am beschte ſuht. Un wer kee Schuh hot, kann barfießig lahfe. Sell is allrecht un schee; awer derfe mir ſell ah werklich dhu? Ich glahb net — ich bin iwens schuhr, mir derfe net. Am Sundag derfe mir kee Glas Bier kahfe, enihau net, wann es ebber ſehnt, was es net sehne ſoll. Drıwe in unſer scheene pennſylvaniſch-deitſche Stadt Lancäſter welle se nau ah die Eiskriehm-Stohrs un Sigarſchärs am Sundag zumache loſſe. Well, ſell is net ſo schlimm. Sigars kann mer am Samſchdag Owed kahfe, wo mer gewehnlich meh Geld hot, as wie am Sundag, un wann se die Saluhns zumache, dann hen ſe grad ſo viel Recht, die Eiskriehm-Stohrs ah zumache zu loſſe. Wann en Dheel vun die Leit kee Bier braucht, dann brauche die annere ah net ſell Geſchleck. Je ehnder as ſe Alles mitenanner ſchließe, asbe bälder geht ah Alles wieder uf. D'r deitſch Hannes ſegt als: „O Amerika, du Land des Humbugs!" Un er hot beidſchtinks ah recht.

Wie's gege's Friehjohr gange is, do hen die junge Leit in unſerm Städtel un ah en dheel ältere, anfange biſſy werre, en Behsball-Club zu organeiſe. Se hen es ah ferrig gebrocht, un en Numero Eens Kraud zuſammekriegt — enihau ſo heßt es. Ich kann nix driwer ſage, bekohs ich verſteh nix dervun un geh drum ah nie zugucke. Sundags werd uf ere große Wies geſpielt, un viel hunnert Menſche kumme herbei un hen ihr Spaß dran. Nau hot's awer bei uns ah, wie iwerall ſunſcht, vun ſelle guddigute Kerls, was am Sundag en Geſicht mache, as wann ſe des geſtohße Elend erfunne hätte. Se ärgere ſich, wann ſe ebber lache ſehne. Selle hen drum ihre Köpp zuſammegeſteckt un ſich in die Ohre gebiſchbert, des Ballſpiele am Sundag wär en große Sind un mißt drum geſtappt werre. So verdollte Hippokrits! Se däte beſſer iwer ihre eegene Sinde nochdenke, as wie ſich iwer anner Leit ihre battere. En Jeder muß doch mit ſeim eegene Sack uf d'r Markt gehe. Wie geſaht, ich verſteh nix vun ſellem Spiel un geb ah nix drum; awer ich kann net eifehne, worum junge Leit net ſpiele un alte net zugucke ſotte, wann es ihne Vergniege macht. Was geht ſell die Annere an? — Se ſotte in die Kerch gehne, heßt es. Allrecht! Awer mer geht doch net d'r ganz Sundag in die Kerch. Mer kann Morgeds gehne un Nochmittags doch Ball ſpiele. Juſcht behehfe muß mer ſich. Do is d'r Billy Bitter. Er hot en Buh, was ebaut achtzeh Johr all is un die ganz Woch ſchmärt ſchafft. Er is ah bis do anne Sundags Nochmittags in die Sundagsſchul gange. Wie awer des Behsball angefange hot, do war's ferrig. D'r alt Mann hot welle hawe, daß er in die Sundagsſchul gehne mißt. Do ſegt d'r Buh: „Well, Däddy, wann Du ſo ſegſt, dann muß ich ewe gehne; awer bete mache kannſt Du mich net." D'r alt Billy hot en Weil geguckt un nochgedenkt; dann hot er geſaht: „Wann ſell beneweg is, dann magſt Du beſſer zum Ballſpiel gehne." Un ich meen, er hot mehner Verſtand gewieſe, as wie en mancher Parrer. Des Gutſei loßt ſich net erzwinge, mer muß derfor fiehle.

Kerzlich hab ich am Sundag Vormittag en Waht genumme in d'r Buſch naus, wie ich oftmols dhu. Es is gar brächtig dort, abardig Anfangs Summer. Dort hab ich die Kerls gedroffe, was net Ball ſpiele. Uf eme ſcheene Blätzche unnig eme Bahm hen ſe gehockt, ihrer finf oder ſechs, un hen Poker geſpielt. Alſemol hot Eener en Whiskiebobdel aus em Sad gezoge un en d'r Roth noch rumgereecht, dann ſen ſe wieder an's Spiele. Zwiſche nei is ah kräftig geflucht worre. Ich hab en ganze Weil zugeguckt un zugehorcht — ſe hen mich net geſehne — un bin dann weiters gange. Des ſcheenſt derbei is, daß ſelle werry Buwe als en Muſter hiegeſtellt werre, weil ſe net Ball ſpiele un ah net zum Gehne gehne. Un wann mer den Alte die Wohret ſage dät, dann däte ſe es arg iwel nemme un eem en Liegner heeße, weil ihre Buwe ſo ebbes net dhun. —

In die große Städt meege die Heichler es verleicht ſo weit bringe, daß ſe des Behsball am Sundag ſtappe kenne; awer bei uns ufem Land ſei Lewe net.

D'r Hansjörg.

Schloß Schaumburg.

Eine alte Burg und ihre interessante Geschichte—Wanderbare Perspektive.

Schloß Schaumburg oder richtiger Schauenburg im Weſerthale zwiſchen Rinteln und Oldendorf, das kürzlich dem Fürſten Georg zu Schaumburg-Lippe bei der ſilbernen Hochzeitsfeier des regierenden Fürſtenpaares von Schamburg-Lippe vom Kaiſer geſchenkt worden iſt, hat als Stammſchloß der Schaumburger der ehemaligen Grafſchaft ſeinen Namen gegeben. Es wurde vom Grafen Adolf I. von Schaumburg im Jahre 1033 auf einer bis 186 Meter anſteigenden Vorhöhe des Paſchenberges, dem ihm vom Kaiſer Konrad II. überlaſſenen Neſſelberge — die Schaumburger führen noch heute unter anderem ein ſilbernes, in drei Theile zerſchnittenes Neſſelblatt im Wappen — erbaut.

Zu Füßen der Schaumburg, die nur wenig mehr aus älteſter Zeit aufweiſt, iſt ein Stück der blutigen Ereigniſſe des 30jährigen Krieges vorüber gefluthet. Im nahen Oldendorf wurde der ligiſtiſche General Graf v. Merode im Juni 1633 von den vereinigten ſchwediſchen, heſſiſchen und braunſchweigiſchen Truppen geſchlagen; der Führer, Herzog Georg von Braunſchweig wurde mit dem letzten Schaumburger, Otto V., und dem kühnen „Feldmarſchall der Krone Schwedens" und des niederſächſiſchen Kreiſes" nach dem Tode Guſtav Adolfs, Baner, in Oktober 1640 bei einem Gaſtmahl in Hildesheim durch einen Mönch im Gefolge des franzöſiſchen Marſchalls Guebriant vergiftet.

Die ſchaumburgiſchen Länder fielen an die lippeſche Linie, mit dem weſtfäliſchen Frieden aber große Theile der ehemaligen Grafſchaft an Heſſen-Kaſſel und Braunſchweig-Lüneburg, während Lippe das Fürſtenthum Schaumburg-Lippe bekam. Der an Heſſen-Kaſſel gefallene Theil mit dem Schloß Schaumburg wurde weiter Grafſchaft Schaumburg genannt, die bis 1866 kurheſſiſch war, dann preußiſch wurde.

Von Alterthümern iſt, außer einer uralten, noch alljährlich blühenden berühmten Linde vor dem hinfälligen Eingangsthor, nur wenig vorhanden, aber die Burg gewährt einen wunderbaren Blick in das Thal der ſich ſchlangengleich windenden Weſer, aufwärts bis zur Stadt des Rattenfängers, abwärts bis Minden. Dieſes Weſerſchloß iſt übrigens unter anderem nicht zu verwechſeln mit dem vom Erzherzog Stephan von Oeſterreich 1850 erbauten Schloß Schaumburg bei dem Dorfe Balduinſtein an der Lahn und der Ruine Schaumburg bei Schalkau in Thüringen.

Explosivstoffe in alter Zeit.

Die Kenntniß von Explosivſtoffen reicht bis in's graue Alterthum zurück. Die Erſten, welche Explosivſtoffe verwendeten, waren jedenfalls die Chineſen. Sie beſchäftigten ſich auf's Eifrigſte mit der Herſtellung von Feuerwerkskörpern und machten insbeſondere von Schwärmern und Raketenſätzen bei öffentlichen Beluſtigungen Gebrauch. Die Kenntniß der Explosivſtoffe ging dann auf die Araber über, die dieſe Kenntniß nach Europa brachten. Man darf mit Sicherheit annehmen, daß das berühmte „griechiſche Feuer" des alten Byzanz nichts anderes war, als ein Gemiſch von Schwarzpulver mit Baumharzen. Damit fällt auch die Legende, daß der Franziskanermönch Berthold Schwarz zu Anfang des 14. Jahrhunderts der zufällige Entdecker des Schwarzpulvers geworden ſei.

Die Schlacht bei Crecy zwiſchen Engländern und Franzoſen im Jahre 1346 war der erſte kriegeriſche Zuſammenſtoß, bei dem Exploſionsgeſchoſſe in großem Maßſtabe verwendet wurden.

Ein Lukas Cranach entdeckt.

Im Dome zu Leitmeritz, Oeſterreich, hing ſchon lange Zeit eines der beſten Bilder des berühmten altdeutſchen Malers Lukas Cranach, den heiligen Antonius als Einſiedler darſtellend. Das Bild iſt auf Holz gemalt und mit dem bekannten Malerzeichen Cranachs, einem kleinen Drachen, verſehen. Vor Kurzem wurde das Gemälde von der Wand genommen. Die Rückſeite war ebenfalls von Cranach bemalt und ſtellte den Heiland mit zwei Engeln, am Rande des geöffneten Grabes ſitzend, dar. Es handelt ſich alſo um einen für die deutſche Kunſtgeſchichte ungemein wichtigen Fund.

Es ist Hoffnung

vorhanden für den Kränksten bei dem rechtzeitigen Gebrauch von

Forni's

Alpenkräuter

Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes gethan.

Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungsschwäche, Verkopfung und eine Menge anderer Beschwerden verschwinden sehr schnell bei seinem Gebrauch.

Er ist ehrlich aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special-Agenten, angestellt von den Eigenthümern,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
112-118 So. Hoyne Ave., CHICAGO.

Grabsteine.

Wollt ihr einen Grabstein bestellen? Joseph Buwen, der deutsche Bildhauer von Hyde Park,
141 N. Main Avenue,
hat die größte Auswahl von Steinen, von $5 bis $500. Mit verbesserter Maschinerie bin ich in den Stand gesetzt, die Arbeit besser und billiger zu liefern, wie irgend ein anderes Geschäft in der Umgegend. Sprecht vor.

Grundeigenthum Vortheile.

Sprecht vor und sehet John H. Fellows, den alten, zuverlässigen Grundeigenthum Händler, 1007 Mears Gebäude, Stadt. In dem Geschäft seit 1877. Leere Grundstücke und verbessertes Eigenthum. Spezielle leere Grundstücke Vortheile. Zwei Grundstück in West Park, eins an Hyde Park Avenue, das andere an Schlager Boulevard. Ein Grundstück an der Genet Straße, ein rarer Vortheil. Scranton wächst. Jetzt ist die Zeit zum Ankauf. Handelt schnell. Prachtvolle Lots zu Arlington Heights, billig für den Preis. 26,tf

There are more McCall Patterns sold in the United States than of any other maker of patterns. This is on account of their style, accuracy and simplicity.

McCall's Magazine (The Queen of Fashion) has more subscribers than any other Ladies' Magazine. One year's subscription (12 numbers) costs 50 cents. Latest number, 5 cents. Every subscriber gets a McCall Pattern Free. Subscribe today.

Lady Agents Wanted. Handsome premiums or liberal cash commission. Pattern Catalogue (of 800 designs) and Premium Catalogue (showing 400 premiums) sent free. Address THE McCALL CO., New York.

Die Druckerei
— des —
Wochenblatt
511 Lackawanna Avenue,
liefert alle Sorten von
Druck-Arbeiten,
— wie —
Geschäfts- und Ball-Karten,
Rechnungs- und Brief-Formulare
Couverte, Cirkulare,
Große und kleine Anschlage-Zettel,
Visiten-Karten, Etc.,
Geschmackvoll und Schnell
zu mäßigen Preisen.

Tibetanische Taufen.

Das Haus, in dem ein kleiner Tibetaner das Licht der Welt erblickt hat, gilt für die Zeit eines Monats als unrein, und es wird nicht besucht, außer von den nächsten Verwandten. Nach Ablauf dieser Zeit findet eine festliche Ceremonie statt, in der die Lamas, die Priester des Landes, eine bedeutende Rolle spielen. Der Täufling wird von einem Lama unter Assistenz mehrerer anderer mit Safranwasser unter Gebeten gewaschen, erhält seinen Namen und wird standesamtlich gebucht. Er erhält von seinen Großeltern eine Ausstattung an Kleidchen und Wäsche, von Freunden und Verwandten kleine symbolische Geschenke, wie geweihte Seidentücher, Stäckchen mit Reis und andere Dinge. Das Haus wird mit einem in Safranwasser getauchten Yakschwanz besprengt und wird sodann wieder rein und besuchsfähig.

Nur wenn das Baby ein Knabe ist, findet hierauf ein fröhliches Fest statt, bei welchem große Mengen von Tschang, einem süßlichen Gerstengebräu, getrunken werden.

Im Klappbette gefangen.

Ein junges Hochzeitspaar, ein Hugh Taylor und Frau aus Portland, hatten sich in Creston, Ja., in einem Hotel in einem Klappbette zur Ruhe begeben, als dieses zusammenklappte und die beiden Gatten mit den Köpfen nach unten fest einschloß. Sie wären unfehlbar erstickt, wenn nicht ein Stubenmädchen zufällig die schwachen Angstschreie Taylors gehört und schnell Hilfe gebracht hätte. Die junge Frau war bereits bewußtlos, kam aber bald zu sich. Das dankbare Ehepaar schenkte dem Stubenmädchen eine goldene Uhr.